

3
2016
25. Jahrgang



PCJ

POLIZEICHOR JOURNAL

Informationsschrift für Mitglieder und Freunde
des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.

Informationsabend zu Usbekistan 29. September
Domkonzert 03. Oktober



Wir sparen Ihnen Zeit und Geld!

*Mein Verein mit dem
besonderen Service*

Wie? Indem wir Ihre kompletten Beihilfeangelegenheiten für Sie erledigen.

Und das ist nur einer von 7 Vorteilen, die Sie als Mitglied der Freien Arzt- und Medizinkasse genießen.

Sie wollen mehr wissen? Fragen Sie uns. Wir sind gerne für Sie da.

FAMK –
Freie Arzt- und Medizinkasse

Hansaallee 154
60320 Frankfurt am Main

Telefon 069 97466-0
Telefax 069 97466-130

info@famk.de
www.famk.de

famk
FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE

*Mein Verein mit dem
besonderen Service*



Freie Arzt- und Medizinkasse
der Angehörigen der Berufs-
feuerwehr und Polizei WaG

Hansaallee 154
60320 Frankfurt am Main
Telefon 069 97466-0
Telefax 069 97466-130

www.famk.de
info@famk.de

Frankfurter Sparkasse
BLZ 500 502 01
Konto 21 352

Die Erfolgsgeschichte Wenn Erfahrung mehr als Größe zählt

Die Freie Arzt- und Medizinkasse wurde 1911 mit dem Zweck gegründet, den Angehörigen der Berufsfeuerwehr im Krankheitsfall eine Beihilfe zu den Kosten zu gewähren. Hierzu wurden grundlegende Beziehungen zu verschiedenen Berufsverbänden geknüpft. Exemplarisch hierfür stehen die 1922 geschlossenen Verträge mit den Vorgängern der Kassenärztlichen bzw. -zahnärztlichen Vereinigung. Mit ihnen sicherte der Verein seinen Mitglieder die medizinisch notwendige Versorgung zu einem fairen Behandlungspreis. Gleichzeitig konnten so gleiche Leistungs- und Erstattungsvoraussetzungen für alle Mitglieder etabliert werden.

Diese Verträge existieren noch heute. Sie bilden einen wesentlichen Bestandteil unserer Leistungstarife, in denen wir Versicherungsleistung und Beihilfeforderungen kombinieren. Dieses Modell ist einzigartig in Deutschland, es folgt einem einfachen Gedanken: Die Kunden der FAMK - unsere Mitglieder - so weit wie möglich von Bürokratie und Verwaltungsaufwand zu entlasten. Aus diesem Grund zahlen wir gemeinsam mit der Versicherungsleistung die vorfinanzierte Beihilfe aus - Versicherungsleistung und Beihilfeforderung aus einer Hand. Unbürokratisch und verlässlich, das ist seit über 100 Jahren unser Markenzeichen.

Die FAMK ist den zentralen Gedanken und Grundsätzen der Gründungszeit bis heute verpflichtet. Das gilt insbesondere für den Grundsatz der Gegenseitigkeit: Damals wie heute hat der Verein den Zweck, seinen Mitgliedern und den Mitversicherten nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit Versicherungsschutz gegen die Folgen von Krankheiten und Unfällen nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen und Tarife zu gewähren.

Inzwischen hat sich aus der ehemaligen Frankfurter Feuerwehrkasse Hessens führender Spezialversicherer im Bereich der Privaten Krankenversicherung entwickelt. Die erste Adresse für Angehörige von Polizei, Berufsfeuerwehr, Bundespolizei, Justiz, Strafvollzug, deren Verwaltungen und - seit 2010 - ebenfalls für Zoll, Steuerfahndung und Gefahrenabwehrbehörden. Weit mehr als die Hälfte der Hessischen Polizei und der Hessischen Berufsfeuerwehren sind bei der FAMK krankenversichert.

Neben den klassischen Leistungen des Krankenversicherers steht heute für den Verein die Dienstleistung rund um Beihilfeangelegenheiten im Vordergrund. Hierzu gehören neben der Abwicklung der Beihilfe mit den Dienstherren insbesondere die Beratung und die Betreuung der Mitglieder. Wie kein anderer Anbieter ist die FAMK in allen Beihilfefragen die „Interessenvertretung“ ihrer Mitglieder gegenüber den jeweiligen Dienstherren. Das umfasst ein umfangreiches Beratungsangebot rund um das Thema Beihilfevoraussetzungen und Beihilfefähigkeit. Wir bieten unseren Mitgliedern seit über 100 Jahren echten Mehrwert.

Vorstand: Matthias Kreibich, Michael Schillinger
Aufsichtsratsvorsitzender: Peter Frerichs
Sitz: Frankfurt am Main
Handelsregister-Nr. HRB 32376
bei Amtsgericht Frankfurt am Main

Liebe Sangesfreundin!

Lieber Sangesfreund!

In diesem Heft stehen die Berichte über unser grandioses Konzert in der Alten Oper. Den Berichten der Redakteure, u. a. der Frankfurter Rundschau, ist kaum etwas hinzuzufügen. Der Vorstand ist stolz, dass sich die enormen Anstrengungen gelohnt haben, denn der Saal war praktisch ausverkauft. Allen Beteiligten sei hierfür herzlich gedankt.

Auf die Sängerinnen und Sänger wartet aber bereits der nächste Auftritt. Nach der Sommerpause steht das Domkonzert am 3.10.2016 zum Tag der Deutschen Einheit an, zu dem wir den Hamburger Polizeichor von 1901 eingeladen haben.

Und dann steht bereits wieder Weihnachten vor der Tür. Diesmal werden wir zwei Konzerte geben, und zwar am 3.12. in Offenbach und am 4.12. traditionell in der Heilig-Geist-Kirche am Dominikanerkloster.

Ich möchte noch mal alle daran erinnern, sich zu den angekündigten Reisen, insbesondere nach Graz, anzumelden, da der Termin für den Abschluss der Planungen näher rückt.

EIKE SCHÜTTE

*Das Dunkeln beginnt wieder früher
und rauchiger atmet die welke Natur.
Das Laub bedeckt raschelnd die Wege,
schon zeichnet der Herbst seine farbige Spur.
Noch Sommer und doch schon vorüber.
Als Reif endet morgens der Nebel im Gras.
Scheint mittags noch wärmende Sonne,
verwandelt sie ihn in Perlen aus Glas.*

SONJA DRECHSEL-WALTHER

Gute Erholung in der Sommerzeit wünscht Euch und Ihnen

DER VORSTAND

INHALT

Redaktionelles	4
Impressum	4

Ankündigungen

Termine	5
Domkonzert	6
Reise nach Graz	7
Reise nach Usbekistan	19
Weihnachtskonzert	25

Polizeichor berichtet

Nicht nur Mönnersache	10
Ein außergewöhnlicher Abend	12
Regno	14
Katakomben, Wein und Gesang	16

Bei anderen gelesen

Masse und Klasse	15
------------------	----

Der Frauenchor berichtet

In der Heimat der Nibelungen	15
------------------------------	----

Interessantes und Imposantes

Der Sternenprinz von Samarkand	18
Das Geheimnis der „Tjubetejka“	21

Leserecke

Lob und Tadel	28
---------------	----

Mitglieder

Gemütlicher Ausklang	29
----------------------	----

Lyrisches und Prosaisches

Musik verbindet	30
-----------------	----

Regularia

Aufnahmeantrag	26
„Sing mit uns“	27
Organigramm	25
„Runde“ Geburtstage	31

Titelfoto: Friedhelm Duensing

Impressum

Herausgeber:	Anschrift:	Redaktion:	Gestaltung:
Polizeichor	Polizeichorjournal	Eike Schütte	Friedhelm Duensing
Frankfurt am Main	Adickesallee 70	Tel.: (06107) 63 00 99	Tel.: (069) 867 101 71
	60322 Frankfurt am Main	Horst Weidlich	
		Tel.: (06631) 22 49	

Erscheint viermal jährlich in einer Auflage von 1000 Exemplaren zum Preis von 2,00 € (im Mitgliedsbeitrag enthalten)

2016

08.05.2016	Muttertagskonzert im Palmengarten
04.06.2016	Festkonzert in der Alten Oper
25.06.2016	Frauenausflug
25.06.2016	Männerausflug
09.07.2016	Begegnung mit Edgar Feuchter im „Eichkatzerl“
13.07.2016	Sommerkonzert in der Katharinenkirche (Frauenchor)

Do 29.09.2016	Informationsabend zur Usbekistanreise, Beginn 19.30 Uhr
Mo 03.10.2016	Domkonzert, Beginn 15.30 Uhr
Fr 04.11.2016	Hera-Lindt-Konzert (Frauenchor), Beginn 19.00 Uhr
Sa 03.12.2016	Weihnachtskonzert in der Marienkirche (OF), Beginn 16.00 Uhr
So 04.12.2016	Weihnachtskonzert im Dominikanerkloster, Beginn 16.00 Uhr
So 11.12.2016	Auftritt bei der Weihnachtsfeier DRK Zeilsheim, Beginn 16.00 Uhr
Do 15.12.2016	Marathontag (Männerchor), Beginn 13.30 Uhr
Fr 16.12.2016	Weihnachtssingen im Präsidium (Männerchor), Beginn 11.00 Uhr
Fr 16.12.2016	Auftritt auf dem Weihnachtsmarkt (Männerchor), Beginn 17.00 Uhr
Sa 17.12.2016	Auftritt im NordWestZentrum (Männerchor), Beginn 16.00 Uhr
Sa 17.12.2016	Weihnachtsfeier im Präsidium, Beginn 18.00 Uhr
Do 29.12.2016	Jahresabschlusswanderung, Treffpunkt 10.00 Uhr

2017

Di 31.01.2017	Jahreshauptversammlung, Beginn 18.00 Uhr
20.–24.04.2017	Chorreise nach Graz (Österreich)
Sa 20.05.2017	Frühlingskonzert im Titusforum (Männer- und Frauenchor)
11.–21.09.2017	Erlebnis- und Kulturreise nach Usbekistan

Auf die folgenden Veranstaltungen wollen wir besonders hinweisen:

Donnerstag, 29. September 2016	Informationsabend zur Usbekistanreise Beginn 19.30 Uhr
Montag, 03. Oktober 2016	Domkonzert Beginn 15.30 Uhr

**Festliches Konzert
zum
Tag der Deutschen Einheit**

Polizei



**DOM
KONZERT
St. Bartholomäus**

3.10.2016

Eintrittskarten zu 18 € (15 € für Mitglieder) beim Veranstalter ☎ (069) 950 14 541



**chor
Frankfurt
am Main**

Karl Klinke
Orgel

**Polizeichor Hamburg
von 1901**
Leitung: Kazuo Kanemaki

Frauenchor
des Polizeichores Frankfurt a. M.
Leitung: Damian H. Siegmund

Männerchor
des Polizeichores Frankfurt a. M.
Leitung: Steffen Bücher

Steffen Bücher
Gesamtleitung

15.30 Uhr



Polizeichor Frankfurt e. V.

Chor- & Konzertreise im Umfeld des 88. Delegiertentages

Steiermark

5 Tage

20. – 24. April 2017

**Frühbucherpreis bis zum 01.09.2016
Zuschlag für spätere Buchungen
pro Person € 20,-**

Auslöser dieses Projektes ist die Einladung eines steirischen Kulturvereines zu Begegnungskonzerten in der Steiermark.

Diese Reise wird die Sangesfreude und Geselligkeit über unsere normalen Grenzen wachsen lassen. Die Sängerinnen und Sänger werden interessante Konzerte und Auftritte erleben, Sangesfreunden anderer Chöre begegnen und mit ihnen gemeinsam singen. Musikinteressierte, die nicht in einem Chor singen, Angehörige und Freunde der Chormusik, die einfach nur zuhören wollen, sind auch herzlich willkommen!

Auch geographisch überschreitet diese Reise Grenzen. Zuweilen nannte man die Steiermark auch die "Grüne Mark", was "grünes Grenzland" heißt - und das trifft es ganz gut. Sie ist grün, freundlich und hat von allem etwas - im Norden sind es ein paar Seen, die mehr oder weniger zum Salzkammergut gehören, in der Mitte gibt es einiges an Gebirge und im Süden, gegen Slowenien hin, fruchtbare Gärten und Weinberge. Aber auch Essen und Trinken wird in der kulinarischen Region groß geschrieben. Buschenschenken, Winzer, edle Produzenten laden zu kulinarischen Streifzügen in einer reizvollen, von Vulkanen geprägten Kulturlandschaft ein.



Programm

01. Tag: FRANKFURT – GRAZ

Fahrt durch die reizvollen Landschaftspanoramen Oberösterreichs und der nördlichen Steiermark. Nach der Ankunft Zimmerbezug. Freizeit für eigene Erkundungen und zu einem ersten Stadtbummel. Abendessen im Hotel.

02. Tag: Fakultativ Ausflug Schloß Eggenberg & musikalische Vesper



Gelegenheit zum Besuch des UNESCO Welterberbes Schloß Eggenberg. Dieses wunderbare Beispiel harmonischer Baukunst befindet sich

am Rande des Stadtzentrums von Graz. Inmitten eines traumhaften Parks liegt das Schloss, das als bedeutendstes Schloss der Steiermark gilt. Mit diesem Schloss setzte Bauherr Fürst Hans Ulrich von Eggenberg ab 1625 seinen Wunsch nach einer harmonischen Struktur infolge des von Chaos

geprägten 16. Jahrhunderts um. Schloss Eggenberg ist untrennbar mit seinem Park verbunden, der sich mit dem Zeitgeschmack wandelte. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts entstand jener Landschaftsgarten, der weitgehend heute noch besteht. Besonders attraktiv sind die majestätisch schreitenden Pfaue.

Nachmittags/abends **musikalische Vesper der teilnehmenden Chöre** und Abendessen in einem Brauhaus.

03. Tag: Graz: Stadtbesichtigung & Begegnungskonzert

Wer die Altstadt durchstreift, erhält im Vorbeigehen Anschauungsunterricht in Romanik, Gotik, Renaissance, Barock, Historismus, Jugendstil. Graz bietet aber noch viel mehr: romantische Gassen, italienisch anmutende Palazzi und stolze Bürgerhäuser. Graz, das ist: Eine gotische Doppelwendeltreppe und als steinernes Rückgrat die Grazer Burg. Ein Uhrturm mit "verkehrter" Zeit. Die Experten der UNESCO waren vom Zusammenspiel dieser vielen Details so beeindruckt, dass sie die Grazer Altstadt zum Weltkulturerbe erklärt haben. Der Rest des Tages steht zur freien Verfügung. Am Abend **Begegnungskonzert** gemeinsam mit steirischen & deutschen Chören. Alternativ: **musikalische Begleitung eines Gottesdienstes**.



Freitag: CVdDP - Delegiertentag

Eröffnung und ganztägig Arbeitstagung für die Delegierten. Fakultatives Ausflugsprogramm für Nicht-Delegierte.

04. Tag: **Ausflug Weinstraße – Südsteiermark & Konzert oder Messe**

Ausflug entlang der hügeligen Weinstraße der Südsteiermark, auch die „Toskana“ Österreichs genannt. Viele kleine Weininseln prägen das Weinbaugebiet Südsteiermark, vor allem an den Hängen erloschener Vulkane, die dem Landschaftsbild seine Eigenart verleihen. Die Landschaft wird ebenso durch Mischwälder, Kürbisfelder und Streuobstwiesen geprägt. Unterwegs Mittag- oder frühes Abendessen in Form einer typischen (kalten) Jausenplatte in einer Buschenschänke.



Für den heutigen Tag ist ein **Konzert oder die musikalische Begleitung eines Gottesdienstes** vorgesehen.

05. Tag: **Rückreise**

Heute verlassen Sie die schöne Steiermark und fahren durch abwechslungsreiche Landschaften nach Hause.

Ende der Reise! Programmänderungen vorbehalten!

Das endgültige Programm wird nach Rücksprache mit der örtlichen Organisation festgelegt.

Änderungen im Programm und Ablauf vorbehalten.

Abhängig von der Anzahl der teilnehmenden Chöre finden u. U. mehrere Konzerte an verschiedenen Orten statt.

Das Konzertprogramm sowie evtl. notwendige Proben bestimmen den endgültigen Reiseablauf.

Unter Umständen wird das Ausflugsprogramm dem musikalischen Rahmenprogramm angepasst.

Leistungen

- Busreise gemäß Programm im modernen Fernreisebus
(im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Lenk- und Ruhezeiten)
- 4 Übernachtungen im Hotel der Mittelklasse
- Unterbringung in Zimmern mit Bad oder Dusche / WC, etc.
- Frühstücksbuffet vom 2.Tag bis zum Abreisetag
- 3 Mittag- oder Abendessen lt. Programm
- Ausflüge lt. Programm, sofern nicht mit „fakultativ“ bzw. „Gelegenheit“ beschrieben
- örtliche Reiseleitung während der Ausflüge am 3. und 4. Tag
- Reiseinformation und Informationsmaterial

Reisepreis

pro Person im Doppelzimmer	€ 399,-
Einzelzimmerzuschlag	€ 112,-
Reiserücktrittskostenversicherung	€ 12,-
Zuschlag „Nichtmitglieder“	€ 40,-

Nicht im Reisepreis enthalten sind Getränke, weitere Mahlzeiten, Eintrittsgelder und persönliche Ausgaben.

Mindestteilnehmerzahl: 45 Pers. je Bus / Tarifstand: April 2016

Fluganreise ab/ bis Frankfurt auf Anfrage möglich.

Es gilt der tagesaktuelle Preis der Fluggesellschaft. Faustregel: je später gebucht wird, desto höher ist der Flugpreis.

Flugbuchungen sind ab ca. 11 Monate vor dem Reiseterrmin möglich.

Der voraussichtliche Preis für Hin- und Rückflug mit Lufthansa bzw. Austrian Airlines ab Frankfurt nach Graz und zurück beträgt pro Person ab ca. € 185,-

Hotelunterkunft: Mittelklasse Hotel in Graz

Das Hotel liegt in Graz, die Innenstadt ist in 15 – 20 Minuten fußläufig erreichbar. Mit den Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel in Hotelnähe, ist das Haus verkehrstechnisch gut an das Stadtzentrum angeschlossen. Die Zimmer des Hotels verfügt über Bad oder Dusche/WC, Fernsehen, Telefon.

Information und Buchung

Polizeichor Frankfurt am Main e.V.

Polizeipräsidium Frankfurt/M.

Adickesallee 70

60322 Frankfurt am Main

Gerhard Wagner

Eike Schütte

Tel.: 0163-755 17 32

Tel.: 0151-414 58 470

info@polizeichor-frankfurt.eu

Reiseveranstalter im Auftrag des Polizeichor Frankfurt e.V.

Elan
Touristik

Cranachstr. 108 52351 Düren

Tel: 02421 / 14230 Fax 02421 / 15153

www.elan-touristik.de Mail: info@elan-touristik.de



Polizeichor Frankfurt e. V.

Steiermark

5 Tage

20. – 24. April 2017

Bitte senden an:

Polizeichor Frankfurt am Main e.V.
Polizeipräsidium Frankfurt/M.
Adickesallee 70
60322 Frankfurt am Main

E-Mail: info@polizeichor-frankfurt.eu

REISEANMELDUNG

TEILNEHMER	1	2
Name: Schreibweise lt. Ausweis!		
Vorname: Schreibweise lt. Ausweis!		
Straße:		
PLZ / Ort:		
Telefon-Nr. (inkl. Vorwahl):		
E-Mail-Adresse:		
Mitglied im Chor	Ja ☐ Nein ☐	Ja ☐ Nein ☐
Bemerkungen: z. B. Zimmerpartner		

Doppelzimmer: ☐ Einzelzimmer: ☐

Reiserücktrittskostenversicherung Ja ☐ Nein ☐

Fluganreise Ja ☐ Nein ☐

Stornierungsstaffel:

bis zum 50. Tag vor Reisebeginn 10 %
bis zum 30. Tag vor Reisebeginn 15 %
am 29. – 22. Tag vor Reisebeginn 20 %
am 21. – 15. Tag vor Reisebeginn 30 %

am 14. – 07. Tag vor Reisebeginn 45 %
ab dem 06. Tag vor Reisebeginn 50 %
ab dem 3. Tag vor Reisebeginn 60 %
bei einem Tag vor Reisebeginn 80 %

Den Zahlungsbetrag von € 80,- pro Person habe ich (werde ich) auf folgendes Konto überweisen:

Polizeichor Frankfurt Spardabank IBAN DE61 5009 0500 1102 9511 01 Stichwort „PCF-Graz“

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Nicht nur Männersache

Muttertagskonzert im Palmengarten am 08. Mai



In diesem Jahr mit dabei: Vielharmonie Sachsenhausen unter Leitung von Makis Patronas

Die Geschichte des „Muttertages“ lässt sich als Verehrungsritual bis ins antike Griechenland zurückverfolgen. Eine Rolle spielte die griechische Göttin Rhea und der Kybele/Attiskult bei den Römern. (Kybele und Attis stammen aus ein und demselben Genius)

„Muttertag“, ein Tag im Jahr zu Ehren der Mutter und einer beginnenden Mutterschaft, hat sich in den Vereinigten Staaten von Nordamerika im Jahr 1914 aus einer Frauenbewegung heraus etabliert. Frauen wie Ann Maria Reeves Jarvis und Julia Ward Howe gründeten eine Initiative zu aktuellen Fragen damaliger Zeit. Ziel war, dass ihre Söhne nicht mehr in Kriegen geopfert werden sollten. In Europa entstanden in den 1860er Jahren Frauenbewegungen, die sich neben Friedensbewegungen auch Frauenrechten und Bildungschancen für Mädchen einsetzten. In den 1890er Jahren wurde ein Frauenweltbund gegründet, der sich bei internatio-

nalen Frauenkongressen für mehr Anerkennung der Mütter einsetzte. Als festes Datum wurde der zweite Maisonntag gewählt. Dies war der zweite Todestag der Mutter der Gründerin des heutigen Muttertages, der Methodistin Anna Marie Jarvis.

In Deutschland wurde der Muttertag 1922/23, mit dem Slogan „Ehret die Mütter“ von Blumengeschäftsinhabern, betont unpolitisch, eingeführt. Der erste Muttertag fand am 13. Mai 1923 statt. Ab 1926 wurde dieser Tag der „Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit“ übertragen, um Schule und Kirche zu gewinnen und die Regierung dazu zu bringen, den zweiten Sonntag im Mai als offiziellen Feiertag festzulegen.

Die Nazis missbrauchten den Muttertag für ihre Ziele und priesen die kinderreichen Mütter als Heldinnen des Volkes. Diese Mütter wurden mit Ehrenzeichen ab 1938 dekoriert. Die DDR kannte den Muttertag nicht, stattdessen wurde ein Internatio-

naler Frauentag am 8. März gefeiert.

Der erste Muttertag der neugegründeten Bundesrepublik Deutschland fand 1950 statt. Das kam durch die etwas verspätete Verkündung des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland am 23. Mai 1949. Der „Muttertag“ ist kein gesetzlich verankerter Feiertag, vielmehr wurde er von Interessenverbänden der Floristik aus



Alljährlich im Palmengarten

kommerziellen Gründen ins Leben gerufen.“

Der Polizeichor Frankfurt am Main gab und gibt seit Jahrzehnten zu diesem, den Mütter gewidmeten Tag ein Konzert im Palmengarten. Der Pavillon bietet den Sängerinnen und Sängern den Rahmen, der für ein konzertantes Erlebnis geeignet erscheint. Wie in der Vergangenheit üblich, wurden die Sänger vom Hessischen Polizeiorchester musikalisch unterstützt.

Erstmals konnte der Polizeichor die Vielharmonie Sachsenhausen für die Mitwirkung bei diesem Konzert gewinnen, einen gemischten Chor, der Teile seines Repertoires darbot.

Bei sonnigem Wetter fanden sich interessierte ZuhörerInnen auf dem grünen Halbrund ein, um den Melodien zu lauschen.

Verbindende Worte zum Muttertag und ihre geschichtliche Entwicklung (siehe oben) sowie die Ankündigung der musikalischen Beiträge wurden vom Ehrenvorsitzenden Horst Weidlich vorgenommen.



*Mit Charme und Witz führte
Ehrenvorsitzender Horst Weidlich
durch das Programm*

Dirigiert wurde der Polizeichor von Chorleiter Steffen Bücher, das Polizeiorchesters von Alfred Herr und die Vielharmonie Sachsenhausen von Vizechorleiter Makis Patronas.

Es erklangen Melodien von Mozart, Verdi und Wagner. Das Polizeiorchester intonierte ein Medley bekannter Filmmelodien. Zusammen mit dem Gastchor ertönten einige Passagen aus Carl Orffs „Carmina Burana“ – so das bekannte „O Fortuna“ – ein Vorgeschmack auf das großartige Konzerterlebnis am 4. Juni in der Alten Oper.

Der allseits gern gehörte Fliegermarsch von Hermann Dostal, vom PCF gesungen, bildete mit dem Polizeiorchester den krönenden Abschluss des diesjährigen Konzertes zum Muttertag. Bis zum nächsten Jahr an gleicher Stelle! Es erwartet Sie – wie jedes Jahr – der Polizeichor Frankfurt am Main e.V.

FRITZ ROSENTHAL

FOTOS: F. ROSENTHAL

QUELLE: WIKIPEDIA

Hilfe! Meine Mailbox ist leer!

Damit das nicht so bleibt und die Kommunikation künftig besser funktioniert, bitten wir alle Interessierten – egal ob Sängerin, Sänger oder förderndes Mitglied unseres Vereins – um Mitteilung ihrer



Adresse



an

Ingelore Harder-Schütte

unter

ingelore.harder-schuette@polizeichor-frankfurt.eu

Ein außergewöhnlicher Abend

„Carmina Burana“ beim Jubiläumskonzert aufgeführt



Die Alte Oper am Abend des 4. Juni 2016

Als das Konzert zu Ende war, sagte ein begeisterter Besucher: „Die ‚Carmina Burana‘ hätte ich mir noch ein zweites Mal angehört, so schön war es.“ Der Zuschauerraum leerte sich. Die Konzertbesucher strömten in den angenehmen Frühlingsabend, viele blieben noch vor der Alten Oper stehen. „Man möchte gar

nicht gehen“, sagte einer. Viele standen noch im Bann eines wunderbaren Konzertes.

Eingeladen hatte der Polizeichor Frankfurt zu seinem 85. Geburtstag. Wenige Jahre nach der Chorgründung war der Komponist Carl Orff auf eine Gedicht- und Liedersammlung aus dem Mittelalter aufmerksam

geworden: die „Carmina Burana“. Orff schrieb zu ausgewählten Stücken eine neue Musik für Orchester und Chor. 1937 feierte er die Uraufführung in Frankfurt, und es stellte sich heraus, dass Orff im Alter von 42 Jahren ein Meisterwerk geschaffen hatte. Fast 80 Jahre danach stand es im Zentrum beim Jubiläumskonzert des Polizeichores.

Der Beginn konnte dem Zuhörer den Atem verschlagen. Die Paukenschläge und das „O Fortuna“ fegten wie Donner durch die Oper, fuhren durch Mark und Bein. Die gewaltige Verzweiflung, die in den Versen steckt, durchflutete den Saal. Es ist die Niedergeschlagenheit eines Mannes, dem die Schicksalsgöttin zunächst ihre Gunst geschenkt hatte. Doch Fortuna ist launisch, sie hat sich abgewandt, und nun ist das Unglück über ihn hereingebrochen. Orffs „O Fortuna“ ist einfach genial, und man hat das Stück schon oft gehört, in der Werbung oder vor Boxkämpfen. Aber so richtig aufregend klingt es nur in einem Konzertsaal mit einem hervorragendem Chor und einem glänzenden Orchester. So wie an diesem Abend.



FOTOS: F. DUENSING, A. NOWITZKI

Rund 400 Akteure haben Aufstellung genommen und warten auf ihren Einsatz

Der Polizeichor, das heißt der Männer- und der Frauenchor, hatte sich für die Aufführung Verstärkung geholt. Mit den Sängerinnen und Sängern auf der Empore standen der Neeber-Schüler-Chor und die Vielharmonie Sachsenhausen, beide ebenfalls aus Frankfurt. Alle waren vorzüglich vorbereitet und harmonierten prächtig. Hinter dem Orchester standen zwei Kinderchöre, die Mädchen und Jungen des Neeber-Schüler-Chors und der Kinderchor der Dahlmannschule. Auch sie meisterten ihren Einsatz. Dazu spielten Mitglieder des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters. Die Gesamtleitung hatte Polizeichor-Dirigent Steffen Bücher.



Ganz souverän: Steffen Bücher



Geschafft: Donnernder Applaus für eine großartige Leistung aller Beteiligten

Drei Solisten komplettierten mit starken Auftritten eine Aufführung, an die man wohl noch lange zurückdenken wird. Marion Bücher-Herbst (Sopran) zeigte ihr Können genauso wie Matthias Horn (Bariton) und Ralf Simon (Tenor). Es machte Freude, ihnen zuzuhören.

Der Applaus am Ende im fast vollbesetzten Saal war gewaltig und lang anhaltend. Drei Mal kamen die Solisten noch auf die

Bühne, um zusammen mit allen Beteiligten die Begeisterung des Publikums zu spüren. Dann war Pause.

Was kann nach so einem Ereignis noch kommen? Eine fabelhafte Fortsetzung mit Wagners „Der Gnade Heil“ aus „Tannhäuser“. Es folgte die „Rhapsody in Blue“ von Gershwin mit dem Orchester und einem vorzüglichen Solisten am Flügel: Professor Rudolf Meister.

Den Schlusspunkt setzte dann das Opern- und Museumsorchester mit Ravels „Bolero“: eine wunderbare Musikauswahl zum 85. Geburtstag des Polizeichors.

Als sich nach dem Konzert schließlich auch die Menge vor der Alten Oper zerstreut hatte, blieb die Musik eines außergewöhnlichen Abends im Ohr und in den Herzen.

SVEN WEIDLICH



Regno



Frankfurter Rundschau

5. Juni 2016

Alte Oper

Masse und Klasse

Von Wolfgang Heininger



Fast 400 Akteure machten den 85. Geburtstag des Frankfurter Polizeichors zum Ereignis.

Foto: Andreas Nowitzki

Das passte zu Orffs monumentaler Kantate *Carmina Burana*: Fast 400 Akteure setzten das Werk am Samstag in Szene, um den 85. Geburtstag des Frankfurter Polizeichors zu begehen. Die Akteure beeindruckten dabei nicht nur durch Masse, sondern auch durch Klasse.

Wer drei Wochen zuvor die Aufführung der (Kauf-)beurer Lieder in der Frankfurter Jahrhunderthalle mit der Nordböhmischen Philharmonie erlebt hatte, wählte sich am Samstagabend in einer anderen Welt. Die Sanges-Amateure des Polizeichors, der Vielharmonie Sachsenhausen, der Dahlmannschule und des Neeber-Schuler-Chors lieferten eine wohl akzentuierte Darbietung aus einem Guss und ließen die mäßige Vorstellung in Höchst wie eine Stümperarbeit aussehen. Noch dazu kostete die Eintrittskarte in der Alten Oper im Schnitt weniger als die Hälfte.

Dass die Zuhörer am Ende zu Recht begeistert waren, daran hatte Dirigent Steffen Bücher keinen geringen Anteil. Schließlich musste er rund 260 Männer

und Frauen, 60 Kinder und über 60 Orchestermmitglieder zu einem Ganzen fügen. Das gelang: Die von Orff vollkommen neu vertonten mittelalterlichen Lieder auf Latein und Mittelhochdeutsch kamen so plastisch herüber, wie man das einer so großen Formation kaum zutrauen möchte.

Derb und verworfen – zart und leicht

Zart und leicht wirkten die 1230 auf Pergament festgehaltenen Frühlingsgefühle mit sprießendem Grün, dem Reigen junger Leute und den ersten Liebeserlebnissen. Angemessen derb und verworfen folgten Wirtshauslieder von Trinken, Sinnenlust und einem Gottesmann, der sich als Saufruder und Würfelspieler entpuppt. Und wahrlich

viele „aus dem Herzen kommende Seufzer“ entließen die vereinten Chöre „im Hof der Liebe“ in den Saal, wobei die Sängerinnen sich beim wiederkehrenden „Mandaliet“ als rechte Spottdrosseln gerierten.

Unaufgeregt, aber versiert präsentierten sich die Solisten Marion Büchner-Herbst (Sopran), Ralf Simon (Tenor und sterbender Schwan) sowie Matthias Horn (Bariton), der den Wechsel von Kopf- zu Bruststimme souverän bewältigte. Allerdings kamen alle drei zuweilen nicht gegen das mächtige Orchester an.

Applaus auch für die Bühnenarbeiter

Hätte es nach dieser bravourösen Leistung nicht zwingend eines zweiten Teils bedurft, so setzten die Akteure mit dem Tannhäuser-Titel „Der Gnade Heil“, Gershwins *Rhapsody in Blue* und Ravels *Bolero* – letztere ohne Chöre – noch einen drauf. Das Publikum, war mittlerweile so enthusiastisch, dass es sogar dem Bühnenarbeiter Beifall zollte, der den Flügeldeckel aufklappte. Der verbeugte sich artig und erhielt prompt nochmals Applaus. Das wiederholte sich später noch einmal. Nicht jeder Akteur ist in diesem Haus derart beklatscht worden wie dieser.

Zur *Rhapsody in Blue* intonierte Rudolf Meister mit lockerem und doch energischem Anschlag den Solopart bei. Bemerkenswert auch, dass der junge Schlagzeuger an der Rührtrommel, die den *Bolero* in entscheidender Weise antreibt, nach vorne neben den Dirigenten gesetzt wurde. So konnten die Zuschauer beobachten, wie sich der Musiker vom äußersten Rand des Instrumentes mit immer kräftigeren Schlägen in die Trommelmitte arbeitet. Zwar leisteten sich Trompete und Zugposaune im Verlauf des Stücks zwei kleine Kieker, doch das tat dem Gesamteindruck des Abends keinen Abbruch.

Katakomben, Wein und Gesang

Ausflug des Männerchores nach Oppenheim am 25. Juni



Pünktlich um 12.30 Uhr startete unsere Polizeichor-Reisegruppe mit 27 aktiven Sängern (8 hatten leider absagen müssen) mit einem großen Reisebus zur Fahrt nach Oppenheim am Rhein. Die Stimmung im Bus war trotz des trüben Wetters prima und die Getränke an Bord wurden dankend genossen.

Die ehemals freie Reichsstadt Oppenheim liegt etwa in der Mitte zwischen Worms und Mainz. Sie wurde im zweiten Weltkrieg glücklicherweise nicht zerstört und hat entsprechend viele verwinkelte und kleine Straßen. Unser Busfahrer war sehr mutig und fuhr millimetergenau bis zu einem Punkt, an dem es beim besten Willen nicht mehr weiter ging. Uwe Stein nahm bei strömendem Regen Kontakt mit der Feuerwehr auf, deren Auto glücklicherweise in dem von uns verursachten Stau stand. Mit Blaulicht und einem gekonnten Rückwärtsfahrt-Manöver gelangten wir aus dem Gassengewirr und fanden in der Unterstadt einen geeigneten Busparkplatz.

Bei leichtem Regenwetter setzte sich unsere Gruppe bergauf in Bewegung und teilte sich dann auf. Ein Teil suchte ein gemütliches Gasthaus auf, während 13 andere bis hoch zum Rathaus marschierten und auf die gebuchte Führung warteten.

Dort stiess auch unser Dirigent Steffen Bücher zu uns, um

mit uns gemeinsam die Katakomben von Oppenheim zu besichtigen.

Frau Huguenin vom Tourismusbüro brachte uns zuerst zu einer Kammer und stattete uns mit Haarnetzen und Schutzhel-

men aus, weil viele der zu besichtigenden Gänge sehr niedrig sind. Mit großer Sachkenntnis und hörenswerten theatralischen Einlagen führte sie uns durch einen Teil des kilometerlangen unterirdischen Labyrinths.



Es ging bergauf und bergab, und erst nach ca. einer Stunde kamen wir wieder ans Tageslicht. Frau Huguenin nutzte die Führung, um uns über die Geschichte von Oppenheim zu informieren. Dazu gehörte, dass Oppenheim durch den Stauferkaiser Friedrich II. 1225 zur freien Reichsstadt mit Messeprivileg erhoben wurde. Ein schlimmes Jahr für Oppenheim war 1689. Im Zuge des Pfälzer Erbfolgekrieges zerstörten französische Truppen unter General Ezechiel de Melac die Stadt. Es blieb kein Stein auf dem anderen, nur ein Teil der Fassade der gotischen Katharinenkirche blieb erhalten. Nach dem Wiener Kongress wurde Oppenheim 1816 dem Großherzogtum Hessen zugeschlagen und verblieb darin bis 1945.

Bei strömendem Regen ging es mit unserem Bus nach Gau Weinheim zum Weingut von Lothar Mann. Dort wurden wir schon an hübsch gedeckten Tischen mit Sekt und Spundekäs erwartet. Nach den ersten beiden Weinproben erfreuten wir unseren Gastgeber mit einigen schönen Liedern. Nicht fehlen durfte natürlich „Aus der Traube in die Tonne...“.

Nach Spießbraten und diversen Salaten ging es mit der Weinprobe munter weiter. Herr Mann, unterstützt von seiner Schwester und seinen beiden Söhnen, versorgten uns reichlich.

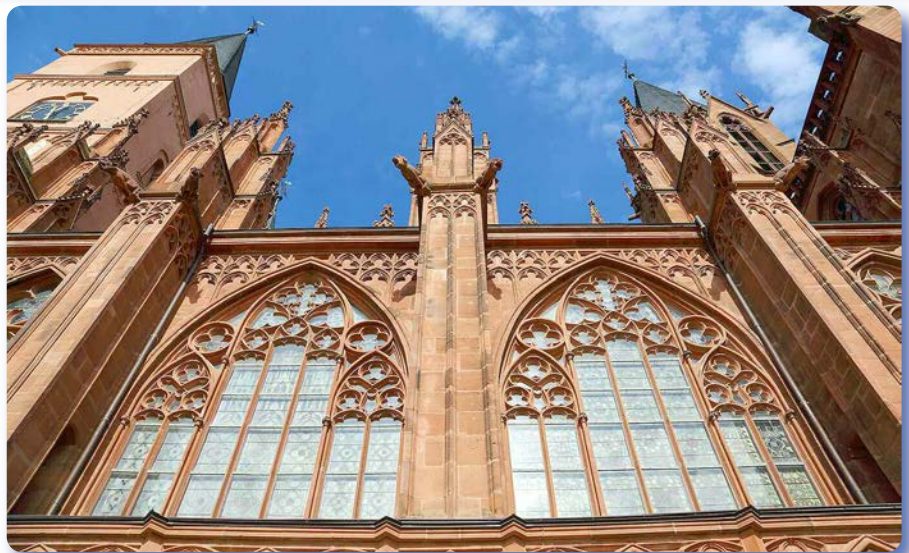
Nach mehr als zehn zu verkostenden Weinen, die uns mit großer Fachkenntnis gereicht wurden, verbot sich wegen des reichlichen Alkoholkonsums eine weitere Gesangseinlage. Ein guter Tresterschnaps rundete die gelungene Weinprobe ab.

Zufrieden und satt trafen wir gegen 22 Uhr wieder in Frankfurt ein. Herzlichen Dank an die Organisatoren, ein schöner Ausflug!

MICHAEL KRUG

FOTOS: S. PUCCIO

VITAGRAF • FOTOCOMMUNITY.COM



Gotische Fassade der Katharinenkirche in Oppenheim



Der Sternenprinz von Samarkand

Genialer Forscher und umstrittener Zweifler



Fürst Mirza Muhammad Tariq ibn Shah-Ruch Ulugh-Beg (1394 – 1449) ist weit über Zentralasien als Astronom und Märtyrer der Wissenschaft bekannt. Sein heute gebräuchlicher Name Ulugh Beg ist eigentlich ein Titel und bedeutet „Großer Herrscher“.

Ulugh Beg – Enkel des Eroberers Timur (Tamerlan) – wurde 1407 als 15-jähriger von seinem Vater Shah-Ruch, der sich unter den Erben Timurs erfolgreich durchgesetzt hatte, als Statthalter in Samarkand eingesetzt, da nunmehr Herat Hauptstadt des Reiches war.

Der junge Vizekönig beschäftigte sich mit Mathematik und Astronomie, Kunst, Poesie und dem Studium des Korans. 1417 gründete er in Samarkand eine höhere Lehranstalt mit etwa 70 Gelehrten, die später nach ihm benannt wurde. 1428 liess er ein Observatorium errichten, wo er zusammen mit anderen Gelehrten die Dauer des siderischen Jahres mit 365 Tagen, 6 Stunden, 10 Minuten und 8 Sekunden bestimmte. Das ist erstaunlich exakt, denn verglichen mit dem uns heute bekannten Wert weicht sein Ergebnis gerade mal um 58 Sekunden ab. Desweiteren wurde zwischen 1420 und 1437 ein Katalog mit Positionsangaben von ca. 1000 Sternen erstellt, dessen Genauigkeit erst mehr als ein Jahrhundert später von Tycho Brahe (1546–1601) übertroffen wurde.

Als Herrscher war Ulugh Beg weniger erfolgreich. Die Machtübernahme nach dem Tod des Vaters war von Bruderzwist überschattet, selbst der Loyalität seines Sohnes Abd al-Latif konnte er sich nicht sicher sein. Dieser liess seinen Vater absetzen und auf eine Pilgerreise schicken. Doch Ulugh Beg kam nicht weit – er wurde festgenommen und hingerichtet.

Das Observatorium – ein gigantischer Sextant aus geschliffenem Marmor – war den Theologen nicht geheuer, stellten doch die ermittelten Ergebnisse grundlegende Dogmen, darunter das damals (auch im christlichen Europa) geltende geozentrische Weltbild in Frage. Zerstört und zugeschüttet fiel dieses Zeugnis mittelalterlichen Forscherdrangs dem Vergessen anheim, bis es 1908 von russischen Archäologen wiederentdeckt wurde.



Im Innern des Observatoriums

Während der Regierungszeit von Ulugh Beg war die von ihm gegründet Medrese ein Tempel der Wissenschaft. Nach seinem Tod wurde diese Stätte mathematischer und astronomischer Forschung zunächst als theologische Hochschule fortgeführt und später als Kornspeicher mißbraucht.

„Religionen zerstreuen sich wie Nebel, Königreiche zerstören sich von selbst, aber die Arbeiten des Gelehrten bleiben für alle Zeiten. Das Streben nach Wissen ist die Pflicht eines jeden!“ Das war seine Maxime.

Seit 1961 trägt ein Mondkrater seinen Namen, 1983 wurde der Asteroid (2439) Ulugbek nach ihm benannt.

ERICH GNISNEDUD
QUELLE: WIKIPEDIA



Tempel der Wissenschaft – Medrese des Ulugh Beg in Samarkand

Wer fährt mit uns ins Märchenland? Wer kostet die Vielfalt des Orients? Wer kommt mit nach Usbekistan?



Vom **11. bis 21.09.2017** reisen wir in den Orient, an die sagenhafte Seidenstraße, wo die Märchen aus Tausendundeiner Nacht spielen, wo einst der Grundstein unserer heutigen Rechenkunst und Himmelskunde gelegt wurden, wo noch wie in alter Zeit Seide und Gewürze auf quirligen Basaren feilgeboten werden...

Die Organisation dieser Reise – ein Gemeinschaftsprojekt der Polizeichöre Dresden und Frankfurt – liegt in den Händen von San- gesfreund Friedhelm Duensing.

friedhelm.duensing@polizeichor-frankfurt.eu
(069) 867 101 71 oder (0172) 922 98 18

Geplante Route

Änderungen vorbehalten

- 1. Tag**
Flug nach Taschkent
- 2. Tag**
Zugfahrt Taschkent – Samarkand
(ca. 3,5 Std.)
- 3. + 4. Tag**
Ganztägige Besichtigungen von Samarkand
- 5. Tag**
Busfahrt Samarkand – Buchara
- 6. + 7. Tag**
Ganztägige Besichtigungen von Buchara
- 8. Tag**
Busfahrt Buchara – Chiwa
- 9. Tag**
Besichtigung von Chiwa
- 10. Tag**
Flug Urgentsch – Taschkent
Stadtrundfahrt Taschkent
- 11. Tag**
Rückflug nach Frankfurt

Preise*

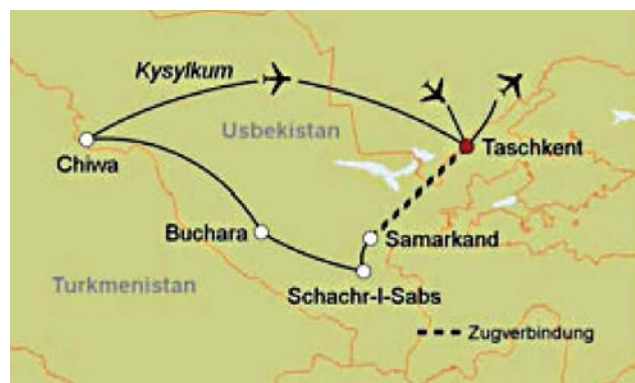
(pro Person im Doppelzimmer)

895 € (ab/bis Taschkent)
(bei selbst organisierter Anreise nach Taschkent)

750 € Flug ab/bis Frankfurt mit Uzbekistan Airways incl. Steuern und Gebühren

220 € Einzelzimmerzuschlag

*Die angegebenen Preise beruhen auf der Kalkulation der Saison 2016 bei einer Mindestteilnehmerzahl von 60 Personen. Die Mitteilung der endgültigen Preise erfolgt bis Ende September.



Inklusivleistungen

Langstreckenflug FRA-TAS-FRA
(sofern gebucht)
Gruppenvisum
Inlandsflug UGC-TAS
Zugfahrt TAS-SKD
Bustransfers
10 Übernachtungen mit Frühstück
10 Abend- oder Mittagessen
Museumseintritt

Nicht eingeschlossen

Fakultativausflug Schachr-i-Sabs
Trinkgelder
Fotogebühren



Faszinierendes Usbekistan

Erlebnis- und Kulturreise für Mitglieder und Freunde
der Polizeichöre Dresden und Frankfurt am Main



11.–21. September 2017

Anmeldung

zur 11-tägigen Flug-Bahn-Bus-Rundreise „Faszinierendes Usbekistan“
vom 11. bis 21. September 2017

Name/Vorname(n) 1. 2.

Postanschrift

Telefon / eMail

Anmeldegebühr € 50,00

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer (10Ü/HP) € 1.645,00*
(einschl. Flüge FRA-TAS-FRA und UGC-TAS, Bustransfer SKD-BHK-UGC und Bahnfahrt TAS-SKD, Visum, Besichtigungen lt. Programm)

Einzelzimmerzuschlag (220,00 – falls gewünscht) € _____

Reisekostenrücktrittsversicherung € (auf Anfrage)

Gesamtpreis € _____

Mit der Abgabe der Anmeldung wird eine Anzahlung von **€ 250,00 pro Reiseteilnehmer** fällig, die spätestens am **31. August 2016** eingegangen sein muss. Eine zweite Rate** von **€ 600,00 pro Reiseteilnehmer** ist bis zum **30. November 2016** zu entrichten. Der restliche Betrag ist bis zum **31. Mai 2017** auf das unten angegebene Konto der Agentur *Translatio Sprach- und Reiseservice GUS (Duensing)* zu überweisen:

HypoVereinsbank IBAN DE90793200752580190408 „Usbekistan 2017“

*Dem angegebenen Reisepreis liegt eine Kalkulation für die Saison 2016 zugrunde. (Änderungen möglich)

**Die 2. Rate ist für den frühzeitigen Einkauf der Flugleistungen erforderlich.

Bei Rücknahme der Anmeldung innerhalb von 14 Tagen nach Bekanntgabe des endgültigen Preises (Ende September 2016) wird die gesamte angezahlte Summe ohne Abzug erstattet. Danach wird in jedem Fall die Anmeldegebühr einbehalten, und es können gem. der Tarifbestimmungen des Veranstalters/Beförderers Stornierungskosten anfallen.

Mit meiner Unterschrift melde ich mich verbindlich an.

Ort/Datum Unterschrift

Bitte für jeden Reiseteilnehmer eine Passkopie beilegen.



UZBEKISTAN
airways



O'zbekiston
Temir Yo'llari

Das Geheimnis der „Tjubetejka“

Ansichten zur traditionellen Kopfbedeckung aus Chust

Die *Tjubetejka* (auch *duppi*, *tübätäy*, *tebetej* oder *tahiya* genannt) ist eine traditionelle Kopfbedeckung hauptsächlich bei in Mittelasien beheimateten Völkern. Die Geschichte der *Tjubetejka* reicht weit in die Geschichte zurück. Die hohe künstlerische Qualität der mit gestickten Ornamenten verzierten Kappen ist ein Beweis für den langen Weg, den die Entwicklung dieser Art der Volkskunst genommen hat. Auf orientalischen Miniaturen und Wandmalereien, bei Skulpturen und Terrakottafiguren aus dem 15./16. Jahrhundert sind Kopfbedeckungen zu erkennen, die der heute üblichen *Tjubetejka* ähnelt.

Die Form, Muster und Farbe der Stickerei, auch Zweckbestimmung der *Tjubetejka* unterscheiden sich je nach ethnischer und territorialer Zugehörigkeit. Es gibt *Tjubetejkas* für Männer, Frauen, Kinder... Nur ältere Frauen trugen keine *Tjubetejka*.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts erlebte die Herstellung von *Tjubetejkas* einen Höhepunkt in der Entwicklung als Bestandteil einer Art von Nationaltracht. Ihre Herstellung war zunächst Männern vorbehalten, doch schon bald eroberten Frauen die-



ses Handwerk. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden die Formen und Farben vielfältiger. Bald gab es kegelförmige, runde und quadratische *Tjubetejkas*.

Chust

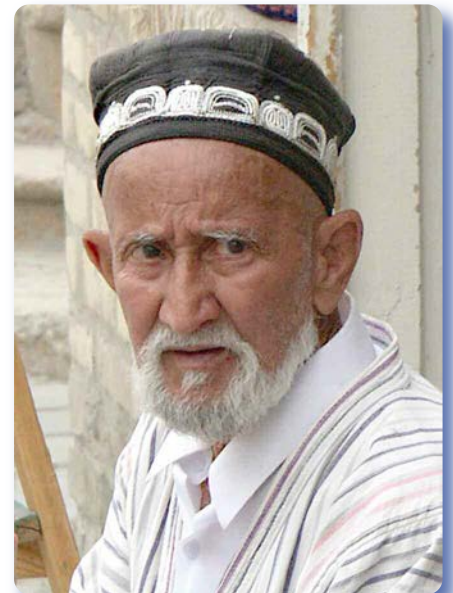
Am häufigsten werden in Usbekistan von Männern *Tjubetejkas* aus der Stadt Chust getragen. Diese unterscheiden sich in der (doppelten) Höhe von *Tjubetejkas* aus der Region Andijan, die beide im Ferganatal produziert werden.

Die Stickerei auf der *Tjubetejka* ist nicht nur schöne Dekoration. Die mit weißen Fäden gestickten Muster sollen seinem Träger Reichtum beschern, vor dem bösen Blick schützen und Unheil abwenden. *Tjubetejkas* sind etwas sehr persönliches: man schenkt sie nur engsten Verwandten oder lieben Gästen.

Von alters her ist die Ortschaft Chust für die Künste seiner *Tjubetejka*-Meister(-innen) berühmt. In einer spezialisierten Berufsschule lernen junge Mädchen von erfahrenen Meisterinnen die Kunstfertigkeiten, die für die Herstellung von *Tjubetejkas* erforderlich sind.

Der Stoff für eine *Tjubetejka* ist variabel: Kamelwolle, Samt, Satin, Cord – Hauptsache luftdurchlässig. Für die Stickereien werden Seidenfäden verwendet.

Eine *Tjubetejka* entsteht in mehreren Schritten. Unter der Aufsicht von erfahrenen Meisterinnen schneidet das eine Mädchen zunächst die erforderlichen Teile aus, ein anderes stickt das obere Muster, während ein drittes die Basis vorbereitet und ein vierte alle Teile zur fertigen *Tjubetejka* zusammensetzt. Der letzte Produktionsschritt ist Männern vorbehalten: sie bringen die *Tjubetejkas* durch Zusammendrücken in ihre traditionelle Form.



Symbol der Ehre

„Geist, Ehre und Gewissen eines Mannes ruhen in seiner *Tjubetejka*“ – sagt ein usbekisches Sprichwort. Es überrascht deshalb keineswegs, wenn man in Usbekistan über einen Basar schlendert und fast jedermann eine *Tjubetejka* trägt.

Eine *Tjubetejka* ist sehr praktisch: sie schützt im Sommer vor den Strahlen der Sonne und sorgt für einen kühlen Kopf. Im Winter hält sie warm. Ein Mann mit *Tjubetejka* – heißt es in Usbekistan – ist immer gut gekleidet...

QUELLE: KULTURABTEILUNG DER BOTSCHAFT DER REPUBLIK USBEKISTAN



In der Heimat der Nibelungen

Frauenausflug am 25. Juni

Unsere große Aufgabe haben wir geschafft: das Konzert in der Alten Oper. Anstrengende Monate liegen hinter uns. Jetzt stehen nur noch die Proben und der Auftritt in der Katharinen-Kirche an, bevor wir in die Sommerpause gehen.

Aber erst einmal heißt es aufatmen und „Sommer – Wonne – Sonnenschein“. Die sangesfreudigen Damen vom Frauenchor des Polizeichores Frankfurt trafen sich am 25.06.2016 um 9.45 Uhr am Polizeipräsidium zu ihrem jährlich stattfindenden Ausflug nach – ja, wohin sollte es denn nun gehen? Wie jedes Jahr wurde auch dieses Mal das Geheimnis erst im Bus gelüftet. Wir waren alle sehr gespannt, was uns dieser Tag bringen würde. Die Wettervoraussage hörte sich gar nicht gut an; es sollte – zumindest ab Nachmittag – viel Regen geben. Im Bus erwarteten wir voller Spannung die Bekanntgabe des Zieles: Es ging nach Worms und anschließend zum Abendessen mit Live-Musik auf ein Weingut. Unsere Freude über den bevorstehenden Tag ließen wir uns auch von dem leichten Regen, der mittlerweile aufkam, nicht vermiesen. Und: Was nicht ist, kann ja noch werden. Vielleicht hat der gute alte Petrus doch noch Erbarmen mit uns.

Gut gelaunt ging es los. Rosi Dill verkündete dann auch noch, dass dieser Tag von großzügigen Sponsoren/Innen unterstützt wurde. Darauf wurde dann erst einmal mit einem Gläschen Sekt angestoßen.

Kurz nach 11 Uhr fuhren wir über die kürzlich restaurierte und neu gestaltete Nibelungenbrücke durch das um 1900 vom Stadbaumeister Karl Hofmann errichtete und 53 m hohe Rheintor (auch Nibelungen-Turm genannt) in Worms ein. Zur Information: Gruppen und Vereine



Das Rheintor von Worms

können über den Verband Christlicher Pfadfinder in drei von den insgesamt 8 Stockwerken Übernachtungen im Rheintor buchen, müssen dann allerdings Isomatten, Schlafsäcke und Proviant über viele Treppen hinauftragen.

Am alten Teil des Rathaus-Komplexes, dem heutigen Reichstädtischem Archiv, hielt der Bus. Jetzt hatten wir erst einmal anderthalb Stunden Zeit, Worms auf eigene Faust zu erkunden. Der Weg führte uns am Haus der

Münze und dem davor stehenden Siegfried-Brunnen, vorbei am Wochenmarkt zwischen Dreifaltigkeitskirche und dem neuen Rathaus, direkt in die Fußgängerzone. Und schon wurde die Kaufwut angestachelt, und die Geschäfte wurden gestürmt. Der Umsatz in der Geschäftsmeile Worms wurde an diesem Samstag immens gesteigert.

Neben den Geschäften gab es den 1983 vom Wormser Bildhauer Gustav Nonnenmacher geschaffenen Winzerbrunnen, gestiftet von der Interessengemeinschaft „Wonnegauer Weinkeller, zu sehen.

Die Kämmererstr. weiter aufwärts sah man auf der linken Seite den Ludwigplatz mit der Martinskirche. Der hier stehende Obelisk ist ein Denkmal zu Ehren des Hessischen Großherzogs Ludwig IV. (1837-1892). Es wurde 1895 auf Initiative der Stadt Worms mit Mitteln aus der Bevölkerung vom Stadtbaumeister Karl Hofmann errichtet. Ursprünglich befand sich auf dem Platz ein kleiner Park. Er wurde mehrmals umgestaltet, bis er 1991 seine heutige Gestalt erhielt.

Am Ende der Kämmererstr. war dann noch die Martinspfor-



Die Einkäufe wogen schwer und mussten erstmal verstaut werden



Hagen versenkt den Schatz im Rhein

te zu sehen, ein imposanter Bau von 1904, der einen mit vielen Schnitzereien versehenen Erker zu bieten hatte.

Zurück am Ausgangspunkt wurden alle erstandenen Käufe ausgiebig und mit Begeisterung begutachtet. Mit dem Bus ging es zur Rheinpromenade, wo wir im „Hagen-Bräu“ das bereits vorbestellte Mittagessen einnehmen sollten. Wir saßen sehr luftig an der offenen Fensterfront mit Blick auf den Rhein und ließen uns das Essen schmecken. Mich trieb es nach dem Essen noch auf die Rheinpromenade, um ein paar Fotos zu schießen, solange es nicht regnete. Die Anlage wird zweimal im Jahr von der Stadt Worms nach unterschiedlichen Farbkonzepten bepflanzt; jetzt erstrahlte hier die kräftige Farbe des Lavendels zusammen mit herrlich duftenden Rosenstöcken.

Außerdem war hier das 1905 erschaffene Hagendenkmal zu sehen – die Nibelungensage begleitet uns hier in Worms auf Schritt und Tritt.

Sah man vom „Hagen-Bräu“ nach rechts, erblickte man das Rheintor, das darunter stehende

Pegelhäuschen und dahinter das Gelder – und das Dammwärtelhäuschen.

Die letzten Schritte der kleinen „Foto-Safari“ auf der Rheinpromenade konnte ich nur noch „gut beschirmt“ machen und bestieg den Bus gerade noch, bevor es so richtig mit dem Regen los ging.

Für die anstehende Stadtführung ging es mit dem Bus zurück nach Worms. Am Rathaus angekommen, wurden wir für die Stadtführung in zwei Gruppen aufgeteilt. Inzwischen hatte – Gott sei Dank – der Regen wieder aufgehört.

Die Führung begann am Dom St. Peter. Die Ursprünge des Wormser Domes reichen in die frühchristliche Epoche spätromanischer Zeit zurück. Als erster Wormser Bischof wurde Bischof Berthulf im Jahre 614 erwähnt. Der damals noch sehr viel kleinere Dom hatte seine Blütezeit im 12./13. Jahrhundert. Unter Bischof Burchard (1000–1025), dessen Bronzestatue vor dem Südportal steht, wurde ein neuer frühromanischer Dom errichtet. Die Ausmaße des damaligen Baus sind in Teilen noch heute erhalten. Im 12. Jahrhundert setzte die große Erneuerung in



Der Wormser Dom Sankt Peter von Osten

hoch- u. spätromanischen Formen ein. Nach der Errichtung der Westteile (1125–1144) folgte der Bau des Langhauses. 1181 war der Westchor soweit fertiggestellt, dass der Dom geweiht werden konnte. Um 1300 wurde die romanische Nikolaus-Kapelle durch eine gotische ersetzt und gleichzeitig das Südportal mit plastischem Figureschmuck als Bilderbibel neu gestaltet. Steinerne Bildwerke aus dem ehemaligen spätgotischen Domkreuzgang (Ende des 15. Jhdt.) mit Szenen aus dem Leben Jesu sind jetzt im Langhaus aufgestellt. Nach der Stadtzerstörung 1689 entstand der barocke Hochaltar von Balthasar Neumann.

Weiter ging es zum Jüdischen Friedhof „Heiliger Sand“. Der älteste Grabstein stammt aus dem Jahre 1058. Damit ist der „Heilige Sand“ in Worms der älteste erhaltene jüdische Friedhof in Europa und dokumentiert die erste große Blütezeit der seit dem Jahre 1000 nachweisbaren, jüdischen Gemeinde in Worms. Besucher aus aller Welt pilgern hierher, um die Gräber von Rabbi Meir von Rothenburg (✠ 1293) und Alexander ben Salomon Wimpfen (✠ 1307) zu besuchen.

Der inzwischen einsetzende Regen hielt uns nicht davon ab, den spannenden Ausführungen unserer Stadtführerin zu lauschen. Worms entwickelte sich zu einem der herausragenden Zentren Jüdischer Gelehrsamkeit am Rhein bis weit in rechtsrheinische Gebiete. Von den etwa 2500 Grabsteinen sind ca. 50 aus dem 11./12. Jahrhundert.

Rechts vom Eingang mit dem Wärterhäuschen befinden sich ein Brunnen zum Händewaschen und das aus der Zeit um 1625 stammende Leichenwaschhaus, eine Stiftung des reichen und stiftungsfreudigen Gemeindeglieds David Oppenheimer.

Bei nachlassendem Regen ging es nun weiter mit der Stadtführung durch den Anlagenring, vorbei am Denkmal für die Lederarbeiter, am Fischerbrunn-

chen und dem Mahnmal für die Opfer des Faschismus am Otto-Wels-Platz hin zum Luther-Denkmal. Das von Ernst Rietchel erschaffene und 1868 enthüllte Denkmal ist neben dem Reformationsdenkmal in Genf das weltweit größte.

1521 hatte Kaiser Karl V. zu seinem ersten Reichstag nach Worms berufen. Luther, der am 16. April in Worms ankam, wurde einen Tag später von Kaiser Karl zu sich zitiert. Nach einer Bedenkzeit bekennt sich Luther im April 1521 jedoch klar zu seiner Überzeugung und weigert sich zu widerrufen. Daraufhin wird die Reichsacht über ihn verhängt.

Die Statue des Martin Luther steht in der Mitte des Denkmals, umgeben von Menschen, die in seinem Leben eine Rolle gespielt haben. Außerdem sind Allegorien mit Bezug auf die historischen Ereignisse der Reformation dargestellt. Und natürlich sein bekannter Ausspruch: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen!“

Hier endete die Stadtführung. Unser Fahrer brachte uns nach Rommersheim zum Abendessen im Weingut Ullmer. Zudem gab es hier nette Kleinigkeiten käuflich zu erwerben: Teddys, Kinderhöschen und -mützchen, Schmuck u. v. m, alles handgefertigt.

Für Essen und Getränke, alles Selbstbedienung, musste man erst Bons besorgen und sich dann nochmal für die Abholung anstellen – etwas umständlich, aber letztendlich konnte jeder seinen Hunger und seinen Durst stillen. Zwischendurch brachten wir unserer Lilli noch ein Geburtstagsständchen. Nach dem Essen machten einige von uns noch einen Rundgang durch das Dorf. Man konnte schöne Bauerngärten, Fachwerkhäuser und die kleine Dorfkirche bewundern. Im Weingut warteten wir im Hof auf die Live-Musik, die sich leider verspätete. Statt um 18 Uhr ging es erst 19.30 Uhr los. Schade, denn gerade als Stimmung aufkam, mussten wir los. So konnten wir gerade noch ein paar Takte Musik und den Auftritt der „Golden Girls“, einer Tanzgruppe genießen, bevor uns unser Bus wieder nach Frankfurt zurück brachte.

Alles in Allem ein schöner Tag. Das Wetter hatte Erbarmen mit uns; bis auf ein wenig Regen haben wir nicht all zu viel himmlisches Nass abbekommen. Ein herzliches Dankeschön an die Spender, die uns einen schönen Tag ermöglichten und natürlich auch an unsere Frauenvertreterinnen, die das Programm dieses Tages gestaltet haben.

ANGELIKA LABUDDA



Geburtstagsständchen für Lilli zum 85.

Weihnachtskonzert

Gloria in excelsis Deo

Polizei

chor Frankfurt am Main

Antonio Vivaldi

Gloria

Der Winter

Aus „Die vier Jahreszeiten“

**Traitionelle Weihnachts-
und Adventslieder**

Marion E. Bücher-Herbst

Sopran

Marianne Wycisk

Sopran

Peter Fiolka

Tenor

Frauenchor

des Polizeichores Frankfurt a. M.

Leitung: Damian H. Siegmund

Männerchor

des Polizeichores Frankfurt a. M.

Leitung: Steffen Bücher

Neue Philharmonie Frankfurt

Leitung: Ralph Ziegler

Steffen Bücher

Gesamtleitung

4.12.2016

16.00 Uhr

Eintrittskarten zu 18 € (15 € für Mitglieder) beim

Veranstalter ☎ (069) 950 14 541



Dominikanerkloster

Heilig-Geist-Kirche

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e. V. als

☐ aktives Mitglied ☐ förderndes Mitglied

..... (Name) (Vorname) (Geburtsdatum)
..... (Straße, Hausnummer) (PLZ, Wohnort) (Telefon/Fax)
..... (Beruf) (Dienststelle) (eMail)
Aufnahme ab (Datum)
Ich wurde geworben durch (Name, Vorname)

Ich bin damit einverstanden, dass die oben aufgeführten Daten im Vereinscomputer elektronisch erfasst und gespeichert werden. Der monatliche Mindestbeitrag beträgt 6,00€ für aktive und 4,00€ für fördernde Mitglieder. Zur jährlichen Abbuchung des Beitrags per Lastschrift erteile ich dem Polizeichor Frankfurt ein SEPA-Lastschriftmandat.

..... (Bankleitzahl) (Kontonummer)
..... (BIC) (IBAN)
..... (Name der Bank) (Name des Kontoinhabers)
..... (Ort, Datum) (Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen

Die Aufnahme erfolgte am: Mitgliedsnummer:

Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis versandt am:

EDV erfasst am: Ablage:

Kenntnisnahme ☐ Vorsitzender ☐ Geschäftsführer ☐ Schatzmeister
☐ 2. Vorsitzender ☐ 2. Geschäftsführer ☐ 2. Schatzmeister

Aufnahmeantrag

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

Änderungsmitteilung

..... (Name) (Vorname) (Mitgliedsnummer)

Neue Angaben

..... (Straße, Hausnummer)
..... (PLZ, Wohnort)
..... (Telefon, Fax, eMail)
..... (Beruf, Tätigkeit, Dienststelle)
..... (Name der Bank)
..... (Bankleitzahl)
..... (Kontonummer)
..... (Bank Identifier Code – BIC)
..... (International Bank Account Number – IBAN)
..... (Name des Kontoinhabers)
..... (Sonstiges)

..... (Ort, Datum) (Unterschrift)

**Bitte nur die Punkte ausfüllen, die sich geändert haben,
und an den Vorstand senden.**

Sing mit uns



Junge - dürfen im Chor alt werden, Alte - werden durch Gesang jung.
Bescheidene - dürfen in der letzten Reihe stehen, Eitle - können sich in die erste Reihe stellen.
Nörgler - dürfen über Dissonanzen meckern, Egoisten - können eigene Noten erhalten.
Skeptiker - entdecken, daß sie singen können, Geltungsbedürftige - dürfen lauter singen.
Ausdauernde - dürfen auf dem Heimweg singen, Fürsorgliche - dürfen Hustenbonbons verteilen.
Schreihälse - werden behutsam gedämpft, Morgenmuffel - kein Problem, die Proben sind abends.
Große - kommen leichter ans hohe C, Kleine - kommen leichter ans tiefe A.
Faule - dürfen auch im Sitzen singen, Fleißige - dürfen zu jeder Probe erscheinen.
Ordnungsliebende - dürfen die Noten sortieren, Reiselustige - dürfen die Chorreisen planen.

Warum singen Sie da noch nicht mit?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit etwa 600 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor und „Die Preußen“. Wir geben Konzerte im Palmengarten, im Kaiserdom, in der Alten Oper, in der Paulskirche, in der Jahrhunderthalle...

**Unser Frauenchor probt jeden Mittwoch um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.
Der Männerchor probt jeden Donnerstag um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.**

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festlichkeiten und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, förderndes Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Polizeipräsidium Frankfurt/M. Adickesallee 70 60322 Frankfurt/M.
Tel.: (06107) 63 00 99



Lob und Tadel

In dieser Rubrik haben Sie das Wort

Singt es doch nochmal

Endlich komme ich dazu, mich noch einmal ganz herzlich für das großartige Konzert zu bedanken.

Es war einfach toll, und ich habe die allergrößte Hochachtung vor allen Beteiligten, sei es das imposante Orchester oder dieser wunderbare Chor. Und bei allem ein Dirigent, der in genialer Weise und ohne Partitur dieses Konzert auf höchstem Niveau geführt hat.

Ich habe immer wieder Gänsehaut bekommen von der Wucht und Schönheit der Darbietung.

Einen kleinen traurigen Punkt möchte ich anmerken: dass diese großartige Aufführung, dargeboten von einem tollen Chor und Orchester, nur einmal der Zuhörerschaft geschenkt wird, bedauere ich sehr. Ich würde bei einer wiederholten Aufführung mit großer Freude sofort noch einmal dabei sein.

Ich wünsche Ihnen und allen Chormitgliedern weiterhin viel Erfolg bei Ihrer schönen Arbeit und Ihren Auftritten.

P. WILLMS



© Gischott • pixelio.de

Das Auge „hört“ mit

Bis Sie, verehrte LeserInnen, diese Zeilen vor sich haben, sind schon wieder Wochen ins Land gegangen, und das Konzert zum 85jährigen Bestehens des Polizeichores Frankfurt am Main e.V. wird halbwegs in Vergessenheit geraten sein. Dennoch soll an den Auftritt des „erweiterten Polizeichores“ im Großen Saal der Alten Oper Frankfurt am Main erinnert werden.

Bei der Masse der singenden Mitwirkenden bekamen die Männer nicht den Platz eingeräumt, der ihrer akustischen wie optischen Wirkung entsprochen hätte. Vielmehr wurden sie deplatziert dem vollen Haus präsentiert. Schon bei der Generalprobe wurde der – gescheiterte – Versuch von maßgeblichen Leuten unternommen, die Damen unter der Orgel dazu zu bewegen, ihren Platz den wenigeren Männern zu überlassen.

Trotz mehrfacher Bitten organisatorischer Helfer und mehrfach nach rechts wischender Handbewegungen des Dirigenten vom Bühnenrand in Richtung Sängerinnen, waren vergeblich. Sie standen bzw. saßen ungerührt auf ihrem Allerwertesten und schauten in die Runde, wer wohl hier gemeint sei? Um nicht weiter wertvolle Zeit der Generalprobe mit diesem Phänomen zu verschwenden, beließ man die „Sitzordnung“ der betreffenden Frauen so wie sie eben war. Das dargebotene Bild des Gesangskörpers liess daher optisch zu wünschen übrig.

Das wurde um so deutlicher, als die Damen und Herren in ihrer Sängerkleidung zum Auftritt kamen. Die in der Überzahl befindlichen Damen in ihrer weiß-schwarzen Abendgarderobe dominierten das Bild und verwiesen die Herren im Smoking an den Rand des Geschehens.

Direkt unter der geöffneten großen Orgel des Hauses platziert hätten die in nachtblau bis schwarz gekleideten und mit passender Fliege ausgestatteten Männer besser ins Bild gepasst.

Auch der Klang der sonoren Bässe und Tenöre wäre bei den reinen Männerchorstücken im Großen Saal besser zur Geltung gekommen, hätten die Männer direkt unter der Orgel Platz gehabt.

Von begeisterten KonzertbesucherInnen erfuhr man, dass die Qualität der Gesangsbeiträge und des Orchesters einmalig war. Das „Bühnenbild“ wurde als suboptimal bemängelt, da „die Männer in die Ecke gedrückt“ waren, ihr Gesang nicht zum Publikum gerichtet und somit dem Sopran gegenüber vorbehalten war.

Dieser optische Fauxpas wird wohl im nächsten Konzert nicht mehr vorkommen. Es gibt auch Positives zu vermelden: Unser Dirigent hatte die ca. 400 Mitwirkenden (Solisten, Chorsängerinnen und -sänger, Kinderchor und Orchester) fest im Griff, und das alles ohne „doppelten“ Boden, sprich: Notenpult mit Partitur(en).

Die Gesangs- und Instrumentalsolisten waren in ihren Parts klasse. Ihre Darbietungen verliefen hoch konzentriert und ohne Patzer, was einen Kritiker einer hiesigen Zeitung ins Schwärmen versetzte.

Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass nach zunächst schlep-pendem Kartenvorverkauf ein Run einsetzte, der dem Polizeichor ein volles Haus bescherte. Hierbei dürften auch die mitwirkenden renommierten Chöre ihren Anteil gehabt haben. Dafür gilt unserem Publikum ein nachträgliches Dankeschön.

FRITZ ROSENTHAL

Gemütlicher Ausklang

Begegnung mit Edgar Feuchter am 09. Juli

Draußen in Sachsehausa da gibt's en Äppelwoi... Dieser Liedtext inspirierte unseren ehemaligen Chor- und Blaulichtsänger Edgar Feuchter, mit seinen neuen heimischen Sangesbrüdern und deren Anhang in Frankfurt am Main Station zu machen.

Edgar hat nach seiner Pensionierung eine neue Heimat im schönen Bad Kissingen gefunden, wo er dem dortigen Gesangsverein beigetreten ist. Mit Frau Karin und dem jungen Schäferhund hat er ein Domizil gefunden, was ihn glücklicher in ländlicher Gegend werden ließ. Edgar organisierte eine Besichtigungsreise in die Mainmetropole, wo er seine Chormitglieder an historische Stätten führte. Das Wetter war hochsommerlich und so stand einem Spaziergang übers städtische Pflaster nichts entgegen.

Zum Abschluss führte er die Schar nach Alt-Sachsenhausen, wo eine Einkehr geplant war. Im „Zum Eichkatzerl“ war das Separee geordert und so fanden alle Mitreisenden und Gäste ausreichend Platz. Die reichhaltige Speisekarte mit dem üblichen Getränk ließ keinen Wunsch offen.

Nicht zu vergessen sei ein weiterer ehemaliger Sänger des Polizeichores, der schon einige



Jahre in der fränkischen Kurstadt seinen Lebensmittelpunkt im Elternhaus gefunden hat. Kurt Düstler war mit Gattin Marianne mit von der Partie und machten der Mainmetropole ihre Aufwartung.

Was wäre ein Abschlussessen in Sachsenhausen ohne Musik? Auch hier hatte Edgar eine Idee und bat einen Akkordeonspieler ins Lokal, um die Reise musikalisch zu beenden. Dieser Musiker war kein Unbekannter unter den hinzugeladenen heimischen Gästen. Franz Mastalirsch packte

sein Instrument aus und begann die Zuhörer zunächst mit einigen „Verspielern“ zu verblüffen. Aber dann gab es kein Halten mehr. Die Finger tanzten über die Tasten und die Melodien sprudelten nur so aus Mund und Instrument.

Mitsingen war erlaubt und wurde eifrig genutzt. Eine Handvoll ehemaliger Blaulichtsänger brachte einen kleinen Ausschnitt ihres Repertoires. Das Publikum im vollbesetzten Lokal mit Sommergarten hatte seinen Spaß ob der gespielten lokalen und internationalen Melodien.

Jede Feier geht einmal zuende und so auch diese, denn der Busfahrer muss sich an seine gesetzlich vorgegebene Lenkzeit halten, um nicht zur Kasse gebeten zu werden. Ich denke, die Besucher aus Franken hatten einen schönen lokalbezogenen Abschluss, den sie in Erinnerung behalten werden. In diesem Sinne eine gute Heimfahrt.

Fritz Rosenthal
FOTOS: F. ROSENTHAL



Musik verbindet

© Ramona Kaulitzki • fotalia.com

Es gibt der Menschenkinder viele,
die lieben sehr Musik.
Sie spüren dabei auch Gefühle,
die grenzen fast an Glück.
Musik durchfährt die Glieder,
reißt die Genießer mit,
und kommen als Ohrwurm immer wieder:
das ganze heißt dann HIT.

MOZART zeigt sich in seinen Werken
als ein Musikgenie.
Schafft Tonkaskaden, die verstärken
harmonische Magie.
Ein jeder kennt die Weisen
der "kleinen Nachtmusik",
die sich in Schönheit uns erweisen
als Super-Meisterstück.

Mit BEETHOVEN sind wir in Reichen
voll Himmels-Sphären-Klang.
Denn seine Melodien erreichen
den allerhöchsten Rang.
Sie machen seelisch trunken,
sind fähig transzendent.
Mit "Freude schöner Götterfunken"
sind sie uns stets präsent.

Bei Richard WAGNER dröhnt die Pauke
und das Orchester mit.
Siegfried als Held uns auch Rabauke
hält dabei wacker Schritt.
Doch hebt's Musik in Sphären,
was seelisch inspiriert,
daß Wagnerianer sich nicht wehren,
wenn es bombastisch wird.

Seit 50 Jahr'n die Welt der Klänge
durchweht ein frischer Wind.
Recht flott erschallen Team-Gesänge,
die man belebend findet.
Von "Pilzköpfen" erfunden,
seit YESTERDAY bekannt,
doch auch noch heut als "geil" empfunden
und BEATLES-Songs benannt.

Soll Musik in die Herzen dringen,
macht man die Ohren auf.
Dann fangen Herzen an zu schwingen,
die Stimmung steigt bergauf.
Doch heut gilt die Devise:
Nebst Klassik-Mandala,
nebst Beatles-Songs mit frischer Brise
singt auch der Polizisten Schar!

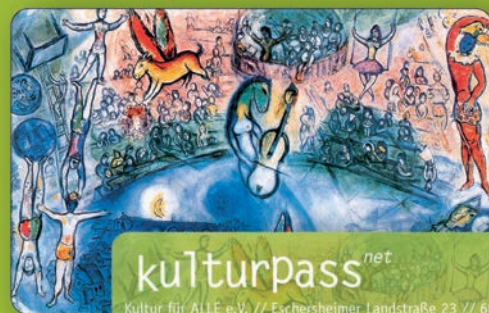
Bernhard Scheuermann

Kultur muss man sich leisten können, auch wenn man sie sich nicht leisten kann!

Der kulturpass ist da!

Kultur durchdringt alle Lebensbereiche, Kultur ist Motor für gesellschaftliche Entwicklungen, Kultur setzt Impulse für Veränderungen, Kultur lässt Menschen teilhaben, fordert sie heraus und ermutigt. In Frankfurt am Main sind über 80.000 Erwachsene, Kinder und Jugendliche aufgrund ihrer finanziellen Lage von der Teilhabe an Kultur weitgehend ausgeschlossen.

Kultur für ALLE e.V. gibt den Kulturpass heraus, der es Empfängern von Grundsicherung, Hartz IV oder Sozialhilfe ermöglicht wieder an Kultur teilzuhaben.



Hier wird der Kulturpass gern gesehen (Auswahl)

Städtische Bühnen // Schauspiel // Oper // Alte Oper // The Forsythe Company // The English Theatre // Deutsches Filmmuseum // Theater Die Katakomben // Die Schmiere // Mousonturm // Hochschule für Musik und Darstellende Kunst // Theater Landungsbrücken // Goethe-Haus // Literaturhaus // Struwwelpeter Museum // Big Band des Hessischen Rundfunks // Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks // Musikclub Das Bett // Festburgkonzerte // Dreikönigskirche // Theaterhaus // Domkonzerte // Weingut Metzler auf dem Bauernmarkt // Club Voltaire // Frankfurter Buchmesse // Frankfurter Musikmesse // Senckenberg Museum // Erinnerungsstätte Paul Hindemith im Kuhhirtenturm // Fliegende Volksbühne // Historisches Museum // Institut für Stadtgeschichte // Kinder Museum // Museum für Kommunikation // Romanfabrik // Haus am Dom // Evangelische Stadtakademie Römer 9 // Stadtimkerei „finger“ // Museum für Moderne Kunst // Frankfurter Kunstverein // Caricatura // Archäologisches Museum // Architektur Museum // Museum Giersch // Museum für Angewandte Kunst // Liebieghaus // Städel Museum // Kunsthalle Schirn // Ikonen Museum // Museum Judengasse // Jüdisches Museum // Kronberger Haus // Museum der Weltkulturen // Theater Comoedia Mundi // Instituto Cervantes // Frankfurter Kantorei // Palmengarten // KunstKulturKirche // theaterperipherie // Polizeiorchester Frankfurt // Experimenta // Hessisches Literaturforum // Frankfurter Bürgerstiftung // Frankfurter Flöhe // Wiesbaden: Schloss Freudenberg // Offenbach: Haus der Geschichte // Klingenspor-Museum // Bad Homburg: Sinclair Haus //

Hier können Sie den Kulturpass beantragen //

Punctum Katholische Kirche
Liebfrauenstraße 2 (Innenstadt)
Mo bis Fr 10:00 – 18:00 Uhr
Sa 10:00 – 16:00 Uhr

Verkehrinsel an der Hauptwache
Zeil 129
Mo bis Fr 9:00 – 20:00 Uhr
Sa 9:30 – 16:00 Uhr

Streetwork Innenstadt
(Für Jugendliche und junge Erwachsene)
An der Staufenermauer 3 (Innenstadt)
Mo 10:00 – 12:00 Uhr, Di 15:00 – 16:00 Uhr, Do 16:00 – 17:00 Uhr

Caritas Frankfurt am Main
Erstkontaktstelle
Alte Mainzer Gasse 29 (Altstadt)
Mo bis Fr 10:00 – 12:00 Uhr

Frankfurter Arbeitslosen Zentrum e.V.
Friedberger Anlage 24 (zwischen Zoo/Bethmannpark)
Mo bis Do 10:00 – 16:00 Uhr

Ökumenischer Familienmarkt
Freiligrathstraße 37 – 39 (Bornheim)
Mo bis Mi von 13:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag 13:00 – 18:00 Uhr

Deutscher Kinderschutzbund
Comeniusstr. 37 (Bornheim)
Mo, Di, Mi 9:30 – 12:30 Uhr

Stadtteillbüro Soziale Stadt
Frankenallee 166 – 168 (Gallus)
Mo 10:00 – 15:00 Uhr

Sozialmarkt der GFFB
Mainzer Landstraße 349 (Gallus)
Mo bis Do 9:00 – 16:00 Uhr

Frap Agentur gGmbH
Mainzer Landstraße 405 (Gallus)
Mo bis Fr 9:00 – 15:00 Uhr

Kinder im Zentrum Gallus e.V.
Mehrgenerationenhaus
Idsteiner Straße 91 (Gallus)
Mo bis Fr 7:00 – 9:30 Uhr
Di und Do 11:30 – 13:00 Uhr

Caritas e.V.
Königsteiner Straße 8 (Hoechst)
Mo 9:00 – 12:30 Uhr

Bürgerinstitut e.V.
Oberlindau 20 (Westend/Rothschildpark)
Dienstag: 15:00 – 17:00 Uhr

Nachbarschaftszentrum Ostend e.V.
Uhlandstraße 50 HH (Ostend)
Mo, Mi, Fr 10:00 – 13:00 Uhr
Di, Do 14:00 – 17:30 Uhr

Basis e.V.
Hedderner Landstr. 145 (Heddernheim)
Donnerstags 13:00 – 16:00 Uhr

Evangelische Hoffnungsgemeinde
Hafenstraße 5 – 7 (Gutleutviertel)
Di 9:00 – 12:00 Uhr,
Do 14:30 – 16:30 Uhr

Frauen-Softwarehaus e.V.
Hohenstaufenstr. 8 (Nähe Hauptbahnhof)
Montag bis Freitag 10:00 – 16:00 Uhr

Weser 5 Diakoniezentrum
Weserstraße 5 (Nähe Hauptbahnhof)
Mo, Di, Do 13:00 – 16:00 Uhr
Fr 8:30 – 12:00 Uhr

Frankfurter Kinderbüro
Schleiermacherstraße 7 (Nordend)
Mo und Mi 9:00 – 12:00 Uhr

Forum Traumfabrik
Waldschmidtstraße 116 (Nordend-Ost)
Di 14:00 – 16:30 Uhr

Café Anschluss – Frankfurter Verband
Hansaallee 150 (Dornbusch)
Do 10:00 – 13:00 Uhr

Christliches Zentrum Frankfurt e.V.
Salzschlirfer Straße 15 (Fechenheim/Nord)
Mi 14:00 – 17:00 Uhr

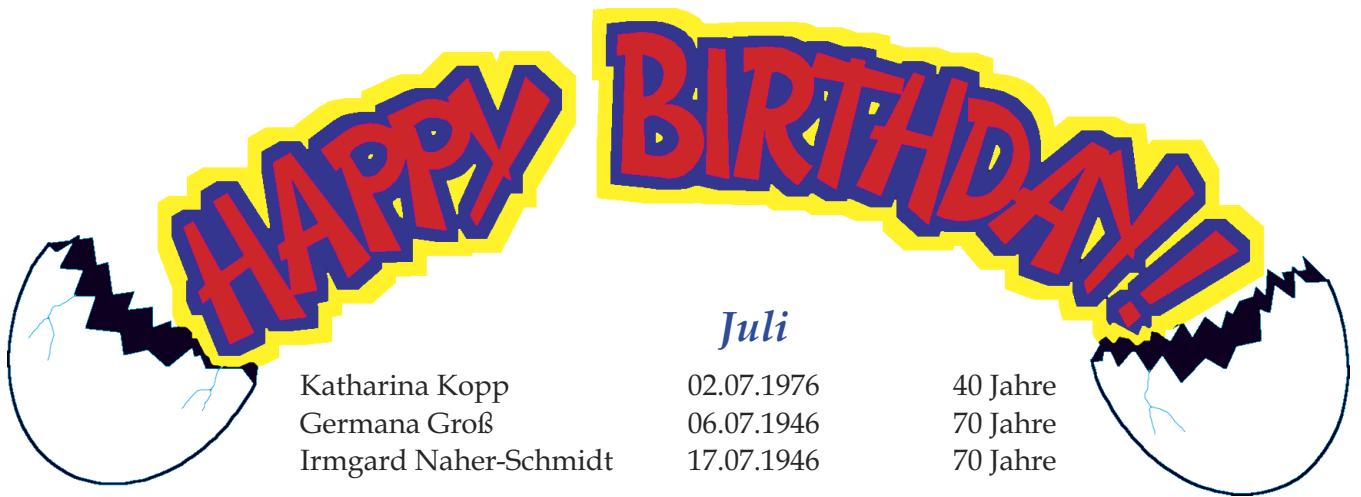
Evangelische Festeburggemeinde
An der Wolfswende 48 (Preungesheim)
Do 16:00 – 17:00 Uhr

Club Behinderter und Ihrer Freunde in Frankfurt und Umgebung e.V.
Elbinger Straße 2 (Hausen)
Di 13:00 – 16:00 Uhr

Perspektiven e.V.
Alberusstraße 5 (Oberursel)
Di 14:00 – 16:00 Uhr

Interkulturelle Bildung und Beratung e.V.
Friedrich Ebert Straße 48 (Obertshausen)
Mi 14:00 – 16:00 Uhr
Fr 14:00 – 17:00 Uhr

Deutschland Land der Ideen
Ausgewählter Ort 2010



Juli

Katharina Kopp	02.07.1976	40 Jahre
Germana Groß	06.07.1946	70 Jahre
Irmgard Naher-Schmidt	17.07.1946	70 Jahre

August

Sonja Braun	02.08.1946	70 Jahre
Heidelore Haase	09.08.1946	70 Jahre
Ute Leinert	13.08.1936	80 Jahre
Michael Mann	23.08.1956	60 Jahre
Damian H. Siegmund	29.08.1956	60 Jahre

September

Dieter Esch	06.09.1936	80 Jahre
Otto Müller	09.09.1946	70 Jahre
Rita Merchel	21.09.1936	80 Jahre
Dirk Wilhelm Schuh	29.09.1956	60 Jahre



*Alter schützt vor Liebe nicht,
aber Liebe vor dem Altern*

COCO CHANEL

Polizeichor Frankfurt am Main e.V.

Musikalischer Leiter

Steffen BÜCHER

P: (06152) 805 72 10
mT: (0177) 749 21 25

steffen.buecher@polizeichor-frankfurt.eu

Vorsitzender

Eike SCHÜTTE

P: (06107) 63 00 99
mT: (0151) 41 45 84 70
Fax: (06107) 946 07 25
eike.schuette@polizeichor-frankfurt.eu

Dirigent Frauenchor

Damian H. SIEGMUND

mT: (0163) 795 58 32

Schatzmeister

Germana GROSS

P: (069) 707 17 59

germana.gross@polizeichor-frankfurt.eu

2. Vorsitzender

Uwe STEIN

P: (069) 57 54 13
mT: (0177) 298 01 65

uwe.stein@polizeichor-frankfurt.eu

Geschäftsführer

Gerhard WÄGER

mT: (0163) 755 17 32
Fax: (069) 49 08 52 65

gerhard.waeger@polizeichor-frankfurt.eu

Öffentlichkeitsarbeit

Uwe STEIN

P: (069) 57 54 13
mT: (0177) 298 01 65

uwe.stein@polizeichor-frankfurt.eu

2. Schatzmeister

Wulfart Baron von RAHDEN

P: (06101) 8 66 40
mT: (0177) 560 39 63

wulfart.rahden@polizeichor-frankfurt.eu

2. Geschäftsführer Ingelore HARDER-SCHÜTTE

P: (06107) 63 00 99
mT: (0151) 41 45 84 69

ingelore.harder-schuette@polizeichor-frankfurt.eu

info@polizeichor-frankfurt.eu
www.polizeichor-frankfurt.de

Archivar Listenführer

Jörg TROLLIUS

P: (069) 31 83 48
joerg.trollius@gmx.de

Sebastiano PUCCIO

P: (069) 36 26 07
sebastianopuccio541@gmail.com

Vertreterinnen der aktiven Frauen

Roswitha DILL

P: (069) 34 41 13
mT: (0172) 687 33 18
roswitha.dill@senckenberg.de

Tina HÄDICKE

P: (069) 57 00 28 75
mT: (0176) 26 17 12 84
tina.haedicke@yahoo.de

Monika JÄKLE-SCHUBERT

P: (069) 51 51 55
mT: (0176) 41 74 30 40
schubert4@gmx.de

Vertreter Preußentruppe

Theo DIEFENTHÄLER

D: (069) 755 – 63211
P: (06184) 6 11 10
theo.diefenthaeler@polizei.hessen.de

Beisitzer für Sonderaufgaben

Wolfgang LOTZ

T: (069) 62 41 52

Rüdiger GROSS

mT: (0163) 5 77 51 57
gross.ruediger@gmx.de

PCJ Redaktion

Friedhelm DUENSING

P: (069) 86 71 01 71
mT: (0172) 9 22 98 18
friedhelm.duensing@polizeichor-frankfurt.eu

Beisitzerin für Frauenchor

Lilli RIMMELE

P: (06171) 28 65 32

Kartenverkauf

Germana GROSS

Tel.: (069) 950 14 541
Fax: (069) 950 14 556
germana.gross@polizeichor-frankfurt.eu

Polizeichor Frankfurt am Main e. V.

Adickesallee 70, Polizeipräsidium
60322 Frankfurt am Main
Sparda Bank BLZ 500 90 500 Konto 295 11 01
IBAN DE62 50090500 0002951101
BIC GENODEF1S12

Kassenprüfer

Jürgen NEUMANN
Rose RITZ-RUDOLPH

Unsere Leistungen

Original-Markenteile führender Kfz-Teilehersteller

Autoteile von A bis Z

Auspuff bis Zylinderkopf

Alfa bis VW

Beratung durch Fachpersonal

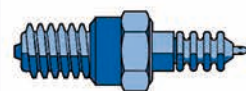
Service

Parkplätze

STOSSDÄMPFER



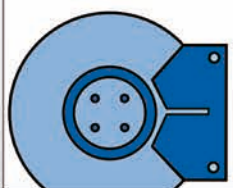
ZÜNDUNGSTEILE



AUTOPFLEGE



BREMSENTEILE



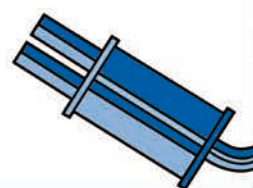
KUPPLUNGEN



ÖLE & ADDITIVE



SCHALLDÄMPFER



Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00 - 18.30 Uhr · Samstag 9.00 - 15.30 Uhr



Gath-Autoteile GmbH
Herzogstraße 65 a · 63263 Neu-Isenburg
Tel. 06102/ 23443 oder Tel. 06102/ 800901
Fax 06102/ 17162
E-Mail: info@gathautoteile.de
Internet: www.gath-autoteile-gmbh.de

GATH

AUTOTEILE

TAUSENDE EINKAUFSALIBIS
150 GESCHÄFTE
MODEEINSATZKOMMANDO..
SHOPPING-VERDÄCHTIG

**Sie haben das Recht zu shoppen –
alles was Sie kaufen, können Sie auch behalten.**

Genießen Sie Frankfurts größte Shopping-Vielfalt, erlaubt ist was gefällt.
Hessens aufregenden Shopping-Tatort erreichen Sie bequem via Bus und
der U1 mit Haltestellen direkt im Einkaufszentrum. Sie kommen mit dem
Auto? Freuen Sie sich über 3.500 günstige Parkplätze!



NordWestZentrum
EINFACH GROSSARTIG.

 3.500 Parkplätze  26, 29, 60, 71, 72, 73, 251

 NordWestZentrum  www.nwz-frankfurt.de

 150 Geschäfte haben täglich bis 20 Uhr geöffnet

Einfach stark! Unser Konto wächst mit!



**Sparda
GiroLeon**

Das Konto für Kids
und Teens bis 18 Jahre.

+ BankCard ab 14 Jahre



**SpardaGiroLeon – das löwenstarke Taschengeld- und Sparkonto.
Ohne Gebühren. Aber mit tollen Extras. Einfach eröffnen!**

Denn Einfach kann mehr: www.sparda-hessen.de/giroleon

Sparda-Bank

Sparda-Bank Hessen eG

■ Osloer Straße 2 · 60327 Frankfurt am Main

Filialen in Ihrer Nähe erfahren Sie im Internet unter
www.sparda-hessen.de und unter Fon 0 69/75 37-0.